

# Traubeneiche



©www.plantarium.ru

Ungleich der Stieleiche, wächst die Traubeneiche auf trockenen bis frischen, mittel- bis tiefgründigen Stein- und Lehmböden. Sie eignet sich sehr gut als Parkbaum, da ihre Blätter früh austreiben und erst späten Blattfall hat. Natürlich tritt sie in Wäldern nur als Nebenbaumart auf. Durch ihr wertvolles Holz und die Nutzung der Eicheln als Viehfutter wurde sie jedoch vielerorts speziell gefördert.

Denn das meiste hochwertige Eichenholz stammt von der Traubeneiche und wird zum Fassbau, sowie zur Furnierherstellung verwendet. Furniere sind Millimeterdünne Blätter aus meist edlem Holz, welche später über weniger wertvolles Holz gelegt werden, um eine edle Holzoptik zu erzeugen.

Die Eicheln sind für den Menschen roh ungeniessbar, eignen sich jedoch recht gut zur Bierherstellung oder als Kaffee-Ersatz. Des Weiteren wurde die Rinde als Gerberlohe verwendet.

## Sommerzweig



© CODOC

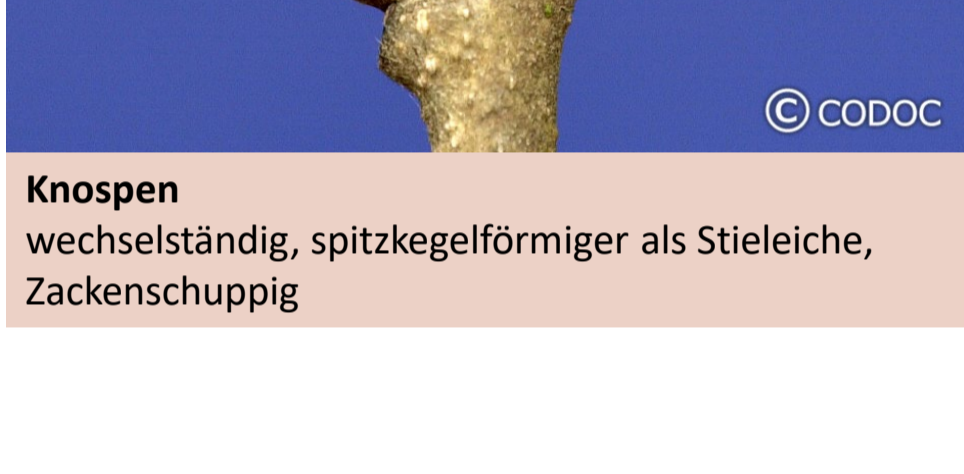
**Zweig**

leicht kantig, oliv bis grau, kahl, fünfstrahliges Mark

**Blatt**

lang gestielt, ohne Öhrchen, Nerven nur in Lappen

## Winterzustand



© CODOC

**Knospen**

wechselständig, spitzkegelförmiger als Stieleiche, Zackenschuppig

## Rinde



© CODOC

**Rinde**

jung: graugrün, glatt, etwas glänzend; später dicke, tief längsrissige, graubraune Borke; im Alter oft würfelig aufgerissen

## Nuss



© CODOC

**Nuss**

3 - 7 traubig gehäufte Nussfrüchte, eiförmige, fast ungestielte Eicheln